

# BlauHaus



## Das BlauHaus Gemeinschaftliches Leben, Wohnen und Arbeiten an der Hafenkante in der Bremer Überseestadt

In der Bremer Überseestadt plant die Blaue Karawane e.V. in Kooperation mit der GEWOBA, dem Martinsclub Bremen und dem Verein Quirl Kinderhäuser e.V. das BlauHaus, ein gemeinschaftliches Modellvorhaben zum inklusiven Leben, Wohnen und Arbeiten, wie es bisher in der Bundesrepublik einzigartig ist.

1. Ca. 166 behinderte und nicht behinderte Menschen, ältere und jüngere, wohlhabende und ärmere, leben, wohnen und arbeiten selbstbestimmt und in gemeinschaftlicher Verantwortung in einer barrierefreien Umgebung.

2. Das BlauHaus ist keine Einrichtung mit Betreuern und Betreuten, sondern hier leben die Beteiligten als Nachbarn auf gleicher Augenhöhe im gemeinsamen Projekt und in nachbarschaftlicher Verbindung mit der Umgebung des neu entstehenden Hafenviertels. Notwendige professionelle Betreuung erfolgt nach der Wahl der Betroffenen durch Anbieter von „außen“.

3. Die Menschen können im BlauHaus wohnen und/oder sie können im Projekt arbeiten: in der „Blauen Manege“ - einem Integrationsprojekt. Hier gibt es sozialversicherungspflichtige und z. T. niedrigschwellige Arbeitsplätze in jeweils durchlässigen Tätigkeitsbereichen wie z.B.: Ateliers, Werkstätten, Veranstaltungsräumen, einem Innenhof, Gästeappartements, einem Hol- und Bringdienst, Technik und Verwaltung. Gemeinsam arbeiten Professionelle, Halbprofessionelle, Ehrenamtliche - jeweils entsprechend ihren Fähigkeiten nach dem Motto: „Jeder ist nützlich – Jeder wird gebraucht.“.

4. Regelmäßige Treffen und die gemeinschaftliche Planung und Durchführung sowohl interner wie öffentlicher Veranstaltungen fördern den Zusammenhalt und die gemeinsame Identifikation mit den Zielen des Projektes.

5. Der Innenhof und die "Blaue Manege" sollen ein Ort der Begegnung und Gastfreundschaft für Erwachsene und Kinder, für Besucher, Fremde und Freunde werden. Hier soll ein attraktives Milieu entstehen, das geeignet ist, mitten im neuen alten Hafenviertel einen Kristallisationspunkt für ein buntes und vielfältiges Leben zu bilden.

6. In Kooperation mit der Blauen Karawane plant Quirl Kinderhäuser e.V. auf dem BlauHaus-Gelände ein inklusives Kinderhaus für 60 Kinder: die KiTa BlauHaus. Hier sollen in vier altersgemischten Gruppen Kinder zwischen 18 Monaten und 10 Jahren betreut werden.

7. So wird die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zum Gewinn, nicht nur für die „Betroffenen“, sondern für alle Beteiligten ganz im Sinne eines inklusiven Hafenviertels.

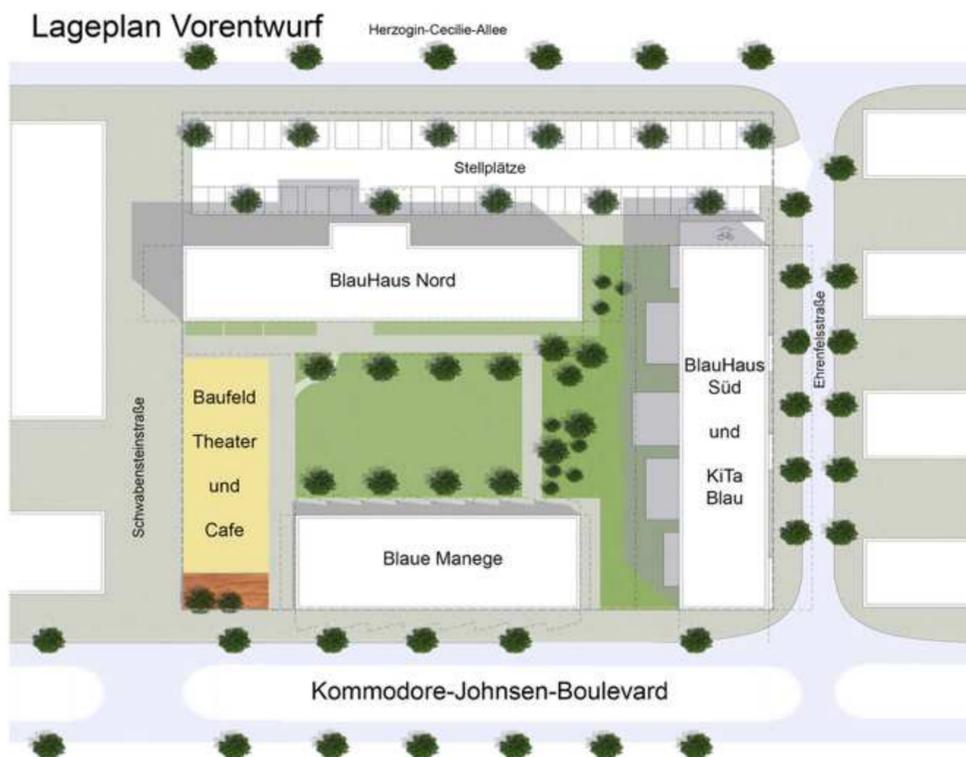
Das BlauHaus mit seiner "Blauen Manege" und der KiTa BlauHaus entspricht vollständig dem Leitgedanken der UN-Behindertenrechtskonvention und es ist als inklusives Modellprojekt eine echte Alternative zum gängigen alten Hilfesystem mit auf Rentabilität ausgerichteter professioneller, marktbestimmter Hilfe und der damit verbundenen Zerstörung vorhandener Sozialräume und gemeinschaftlicher Ressourcen.

Das Projekt verdankt seine Verwirklichung der GEWOBA Bremen als Bauherr. Darüber hinaus wurde und wird es unterstützt durch das großzügige und tatkräftige Engagement der Dr. Hübötter Wohnungsbau GmbH, durch das Architekturbüro Gerlach | Schneider + Partner, durch die umfangreiche Hilfe bei der Planung durch Herrn Dr. Knigge, dem Sprecher der freien Wohlfahrtsverbände und Staatsrat a. D. und durch Frau Luise Scherf als Schirmherrin.

Das Modellvorhaben ist innovativer Bestandteil des politischen Programms „Bremen – eine soziale Stadt“. Mittlerweile engagieren sich auch verschiedene politische Ressorts, wie der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, durch die Einbindung in das integrative Leitbild der Stadtentwicklung "Koopstadt Bremen".

### Ziele des Projekts

- "Gesunde" Mischung von belastbaren und weniger belastbaren Menschen.
- Menschen aus allen Schichten und Lebensbereichen der Gesellschaft zusammen bringen.
- Nicht isoliert, sondern im verbindlichen sozialen Kontext aufwachsen, wohnen und alt werden.
- Mischung von Professionalität und bürgerschaftlichem Engagement (Bürger-Profi-Mix).
- Den „Sozialraum“ nutzen; Nachbarschaftlichkeit, quartiersorientierter Kontext.
- Alternative zu konventionellen Wohnformen der Alten- und Behindertenhilfe (nicht im Sinne von Wohnheimen oder betreutem Wohnen).
- „Daheim ohne Heim“; selbstbestimmtes Wohnen - auch im Alter.
- Barrierefreies privates Wohnen mit Versorgungssicherheit.
- Jeder ist nützlich – jeder wird gebraucht. Sinnstiftung und Synergie durch gemeinsame Tätigkeitsfelder.
- Gemeinschaftliche Aktivitäten, Zusammenleben und Möglichkeiten zum Rückzug.
- Generationenübergreifendes Zusammenleben; Alternative zu konventionellen Formen der Kinder- und Familienbetreuung.
- Kontakt mit Dienstleistungen und anderen Tätigkeiten von und nach "außen".
- Vernetzung und Kontakte mit Menschen verwandter bzw. befreundeter Projekte in anderen europäischen Ländern.



### Wohnen im BlauHaus

In zwei komplett barrierefreien Wohngebäuden leben ca. 166 Personen mit und ohne Beeinträchtigungen in insgesamt 84 Wohnungen zusammen. Soweit erforderlich wird professionelle Begleitung durch Anbieter von „außen“ erfolgen.

#### BlauHaus-Nord (44 Wohnungen, davon 18 mit Wohnungsbauförderung – für ca. 76 Personen):

- 6 Zwei-Zimmer-Wohnungen (ca. 60 m<sup>2</sup>) für schwerbehinderte Personen (rollstuhlgerecht), davon zwei im Parterre (gefördert).
- 4 Zwei-Zimmer-Wohnungen (ca. 44 m<sup>2</sup>) für je eine (bis zwei) Personen (gefördert).
- 12 Zwei-Zimmer-Wohnungen (ca. 44 m<sup>2</sup>) für je eine (bis zwei) Personen ohne (nicht gefördert).
- 4 Drei-Zimmer-Wohnungen (ca. 60 m<sup>2</sup>) für je zwei (bis drei) Personen (gefördert).
- 4 Drei-Zimmer-Wohnungen (ca. 64 m<sup>2</sup>) für je zwei (bis drei) Personen (nicht gefördert).
- 1 Drei-Zimmer-Wohnung (ca. 84 m<sup>2</sup>) für drei Personen (rollstuhlgerecht, nicht gefördert).
- 4 Vier-Zimmer-Wohnungen (ca. 84 m<sup>2</sup>) für je (drei bis) vier Personen (Familie, gefördert).
- 1 Zwölf-Zimmer-Wohnung (ca. 321 m<sup>2</sup>) im Parterre für acht an Demenz erkrankte, betreute Personen (Professionelle Begleitung in Kooperation mit dem Martinsclub Bremen).
- 8 Gästeappartements (ca. 30 m<sup>2</sup>).

#### BlauHaus-Süd (40 Wohnungen, davon 22 mit Wohnungsbauförderung – für ca. 90 Personen):

- 12 Ein-Zimmer-Appartements (ca. 30 m<sup>2</sup>) für Studierende o. a. Personen (nicht gefördert).
- 1 Zwei-Zimmer-Wohnung (ca. 37 m<sup>2</sup>) für eine Person (nicht gefördert).
- 3 Zwei-Zimmer-Wohnungen (ca. 45 m<sup>2</sup>) für je eine bis zwei Personen (nicht gefördert).
- 6 Zwei-Zimmer-Wohnungen (ca. 49 m<sup>2</sup>) für je eine (bis zwei) Personen (gefördert).
- 7 Zwei-Zimmer-Wohnungen (ca. 64 m<sup>2</sup>) für je (zwei bis) drei Personen (Familie, gefördert).
- 3 Drei-Zimmer-Wohnungen (ca. 73 m<sup>2</sup>) für je drei Personen (Familie, gefördert).
- 3 Vier-Zimmer-Wohnungen (ca. 81 m<sup>2</sup>) für je (drei bis) vier Personen (Familie, gefördert).
- 3 Fünf-Zimmer-Wohnungen (ca. 100 m<sup>2</sup>) für je fünf Personen (Familie, gefördert).
- 1 Acht-Zimmer-Wohnung (ca. 238 m<sup>2</sup>) für eine betreute Wohngruppe von vier mehrfach behinderten, pflegebedürftigen Personen (im 1. OG, professionelle Begleitung in Kooperation mit dem Martinsclub Bremen).
- 1 Acht-Zimmer-Wohnung (ca. 319 m<sup>2</sup>) für vier Menschen mit Beeinträchtigungen und vier Studenten, die zusammen in einer inklusiven Wohngemeinschaft miteinander leben (im vierten OG).

### Das Integrationsprojekt "Blaue Manege"

#### Aktivitäten in den Räumen der Blauen Manege:

Die Räumlichkeiten der Blauen Manege werden von Bewohnern und von solchen Personen bewirtschaftet, die - wenn sie außerhalb wohnen - ebenfalls zum Projekt der Blauen Karawane e.V. gehören. Die Tätigkeiten bzw. Dienstleistungen des Projekts richten sich sowohl an die Bedürfnisse der Bewohner als auch an die der Nachbarschaft und die von Personen von "außen" wie Besucher, Freunde, Fremde...

In einem „Beschäftigungsmix“ werden Professionelle, Halbprofessionelle, Ehrenamtliche, In- und Ausländer, Rentner, Nutzer von Arbeits- und ggf. Reha-Maßnahmen – in der Anleiterrolle einerseits, in der Nutzerrolle andererseits – zusammenarbeiten.

Ca. 50 Personen werden in der Blauen Manege zu den Beschäftigten zählen:

2 schwerbehinderte Personen, 14 Personen mit Integrations-Jobs, 7 Anleiter-Mitarbeiter\_innen und ca. 25 Ehrenamtliche (mit und ohne Beeinträchtigungen).

#### Raumaufteilung der Blauen Manege:

Begegnungs- und Sozialraum:	115 m <sup>2</sup>
Theater-, Veranstaltungs- und Mehrzweckraum:	108 m <sup>2</sup>
Holzwerkstatt:	60 m <sup>2</sup>
Elektro- und Metallwerkstatt:	17 m <sup>2</sup>
Keramik, Bildhauerei, Malatelier:	52 m <sup>2</sup>
Archiv:	11 m <sup>2</sup>
Verwaltung, Büroräume:	20 m <sup>2</sup>
Besprechungsraum:	16 m <sup>2</sup>
Lagerräume:	20 m <sup>2</sup>
Nebenräume (Flur, Sozial-, Sanitärräume):	190 m <sup>2</sup>
Vermietung an Ergotherapeuten:	62 m <sup>2</sup>
<b>Räume der Blauen Manege insgesamt:</b>	<b>671 m<sup>2</sup></b>

#### Die KiTa BlauHaus (im Parterre des BlauHaus-Süd) Trägerschaft: Quirl Kinderhäuser e.V.

Räumliche Rahmenbedingungen für das Kinderhaus:

**Innenräume:** Die gegenwärtige Planung sieht eine Gesamt-Gebäudenutzfläche von ca. 580m<sup>2</sup> vor.

**Außengelände:** Richtliniengemäß 10 m<sup>2</sup> pro Kind (x 60 = 600 m<sup>2</sup> - mit Abgrenzung für die Kleinsten).